



XXVIII. Jahresbericht 1900/1

über

das Königliche Gymnasium

zu

Bartenstein

von

dem Direktor

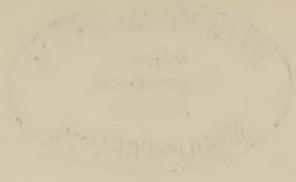
Professor Dr. Gotthold Sachse.



Bartenstein 1901.

Gedruckt bei Gebr. Kraemer.

1901. Progr. No. 2.



1850

...

...

...

...

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	zusammen		Vor- schule.		
	2 2		2 2 2			2 2 3			17		Abt. 1. Abt. 2.		
Religion a: evangel. b: kathol.	2 2		2 2 2			2 2 3			17	Religion	2		
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2 3	3 4	23	Lesen und Deutsch	6	6	
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58	Anschauungs- Unterricht	1		
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	6	6	
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17	Singen	1 (i. W.)		
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2	23	Schreiben	6	6	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	Turnen	1 (i. S.)		
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8		NB. Beide Abteilungen werden in einem Klassen- zimmer unterrichtet.		
Physik. Elemente der Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8				
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4				
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8				
Zusammen	29	29	30	30	30	28	25	25	232	zusammen	22	22	
Turnen	3		3			3			12				
Singen	Tenor u. Bass 1, Sopran u. Alt 1. Chor 1.						2			5			
Hebräisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4				
Englisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4				
Zeichnen (fak.)	2		—	—	—	—	—	—	2				
Zusammen									259				

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer

a: im Sommerhalbjahr 1900.

	Amtliche Stellung.	Name.	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor- schule.	Sa.
1.	Direktor.	Prof. Dr. Sachse		2 Rel. 3 Dtsch. 6 Grch. 2 Hebr.	2 Hebr.								15
2.	Oberlehrer	Prof. Lackner		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.				21
3.	"	Prof. Kapp		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.	3 Math.						19
4.	"	Prof. Joachim	O. II.		7 Lat.		2 Dtsch. 6 Grch.	7 Lat.					22
5.	"	Prof. Hasse	I.	7 Lat.	2 Rel. 4 Grch.	2 Rel.			7 Lat.				22
6.	"	Gruber	U. III.			2 Phys.	2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.		23
7.	"	Dr. Reinhold	VI.				2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	4 Dtsch. 8 Lat.		24
8.	"	Plew	U. II.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 7 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.				3 Turnen			22
9.	"	Wagner	O. III.		2 Hom.	6 Grch.	7 Lat.	6 Grch.	3 Dtsch.				24
10.	Wissenschaftl. Hilfslehrer	Hundsdröffer	V.	3 Dtsch.		3 Turnen		2 Dtsch.		3 Dtsch. 8 Lat.	2 Erdk.		24
11.	Lehrer am Gymnas.	Kosney	IV.	2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rel. 4 Rechn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.		6 Lesen 6 Rechnen	28
12.	"	Corinth	Vor- schule.	3 Singen (1 Bass und Tenor. 1 Alt und Sopran. 1 Chorsingen.)			2 Rel.	2 Rel.		2 Rel. 2 Schrb.	3 Rel. 2 Schrb.	2 Relig. 1 Ansch. 6 Schreib. 1 Turnen	28
13.	Kathol. Religions- lehrer.	Pfarrer Reichelt		2 Religion		2 Religion		2 Religion					6
14.	Techn. Hilfslehrer	Knoblauch						3 Turnen					3

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer

b: im Winterhalbjahr 1900/1.

	Amtliche Stellung.	N a m e.	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor- schule.	Sa.
1.	Direktor.	Prof. Dr. Sachse		2 Rel. 3 Dtsch. 6 Grch. 2 Hebr.	2 Hebr.						8 Lat. ¹⁾		23 ¹⁾
2.	Oberlehrer	Prof. Lackner		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.				21
3.	„	Prof. Kapp		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.						20
4.	„	Prof. Joachim		beurlaubt.									
5.	„	Prof. Hassé	I.	7 Lat.	2 Rel. 4 Grch.	2 Rel.				7 Lat.			22
6.	„	Gruber		beurlaubt.									
7.	„	Dr. Reinhold	VI.				2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	4 Dtsch. 8 Lat. ²⁾		24 ²⁾
8.	„	Plew	U. II.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 7 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.					3 Turnen		22
9.	„	Wagner	O. III.		2 Hom.	6 Grch.	7 Lat.	6 Grch.	3 Dtsch.				24
10.	Wissen- schaftl. Hilfslehrer	Hundsörffer	V.	3 Dtsch.		3 Turnen		2 Dtsch.		3 Dtsch. 8 Lat.	2 Erdk.		24
11.	Kand. d. höheren Schulamts	Schäfer	U. III.				3 Math.	3 Math.	4 Rechn.	4 Rechn.	4 Rechn.	6 Rechnen	24
12.	„	Hammer	O. II.		7 Lat.		2 Dtsch. 6 Grch.	7 Lat.					22
13.	Lehrer am Gymnas.	Kosney	IV.	2 Zeichnen			2Zeichn.	2Zeichn. 2 Nat.	2 Rel. 2 Nat. 2Zeichn.	2 Nat. 2Zeichn.	2 Nat.	6 Lesen	26
14.	„	Corinth	Vor- schule			2 Rel.		2 Rel.		2 Rel. 2 Schrb.	3 Rel. 2 Schrb.	2 Religion 1 Ansch. 6 Schreib. 1 Singen	28
				3 Singen (1 Bass und Tenor. 1 Alt und Sopran. 1 Chorsingen.)							2 Singen		
15.	Kathol. Religions- lehrer.	Pfarrer Reichelt		2 Religion		2 Religion		2 Religion					6
16.	Techn. Hilfslehrer.	Knoblauch		3 Turnen									3

¹⁾ seit dem 15. Dezember. ²⁾ bis zum 14. Dezember.

3. Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Professor H a s s e.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Der Direktor. (Noack, Hilfsbuch, Ausgabe B). Das Johannesevangelium und Kirchengeschichte. Lektüre einiger Schriften Luthers. Wiederholung des Katechismus, von Kirchenliedern und Sprüchen.

b) Katholische: (I—OII) 2 Std. Reichelt. (Dreher, Lehrbuch Teil I—IV). Apologetik. Sittenlehre. Kirchengeschichte vom westfälischen Frieden bis auf unsere Zeit.

Deutsch: 3 Std. Der Direktor. (Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur). Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte. Kluge §§ 24, 26, 28, 30, 32—33, 35—38, 41, 43—45, 47—49. Lektüre: Goethes Iphigenie. Klopstocks Oden und Epigramme mit Auswahl. Die Poesie des 7jährigen Krieges. Auswahl aus Lessings Litteraturbriefen, aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Abhandlung über die Fabel I. Schiller: Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen und über die tragische Kunst mit Auswahl. — Privatlektüre. Euripides' Iphigenie bei den Tauriern. Äschylus' Orestie. Sophokles' Philoktet. Schillers Braut von Messina. Lessings Philotas, Emilia Galotti. Schiller: Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet. Goethe über die Laokoongruppe. Friedrich der Grosse über die deutsche Litteratur. Kinkel, Tanagra. Gustav Freytag, Abschnitte aus den Bildern aus der deutschen Vergangenheit. Aus Iphigenie, der Braut von Messina, aus den Oden Klopstocks sind zahlreiche Stellen auswendig gelernt worden. 8 Aufsätze, davon 2 Klassenarbeiten; ausserdem drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse.

Aufsätze: 1. a. »Wo viel Licht, ist starker Schatten«. Die Richtigkeit ist an Goethes Egmont nachzuweisen. b. Welche Ähnlichkeit besteht zwischen dem peloponnesischen und dem dreissigjährigen Kriege? 2. a. Das Wort eine Waffe, das Wort eine Leuchte. b. Inwiefern bewahrheiten sich die Worte Iphigeniens: »Weh dem, der fern von Eltern und Geschwistern ein einsam Leben führt!« an ihr selbst? 3. Kl.-A. a. Welche Berechtigung hat der Ausspruch des Odysseus: „*οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, εἷς κοίρανος ἔστω, εἷς βασιλεύς*“? b. Inwiefern kann man das Leben einen Kampf nennen? 4. a. Thersites und Vansen, zwei Volksaufhetzer. b. Iphigenie bei Euripides. 5. a. Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen. b. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. 6. Kl.-A. a. »Schön ist's, Grosses zu thun und Unsterbliches. Fühl es, o Jüngling! Früh von der Stirne mühevoll rinne der männliche Schweiss.« Ist dieser Ausspruch Platens berechtigt? b. Welche Mahnung enthält der Ausspruch: Ans Vaterland, ans treue, schliess dich an!? 7. a. Wer grosse Männer angreift, verfehlt selten sein Ziel. b. Ist es wahr, dass der Tod eine reinigende Kraft hat? 8. a. Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr; zerbrich den Willen, das ist mehr. b. Darf Arkas die Schmerzen Freunde des Menschen nennen?

(a. bedeutet O.I. b. = U.I.)

Abituriententhemata: Michaelis 1900: Welchen Einfluss pflegen grosse Drangsale auf die Entwicklung der Völker auszuüben? Ostern 1901: Mit welchem Recht nennt Arkas die Schmerzen Freunde des Menschen?

Lateinisch: 7 Std. Hasse. Horazens Gedichte in der festgesetzten Auswahl. Prosa: i. S. Tacitus' Annalen I, 50—53; 55—72. Ciceros Briefe in der Auswahl von Luthmer, und zwar in chronologischer Reihenfolge. Livius' 3. Dekade in der Auswahl von Jordan 30—37 (Scipio) I. W. Tacitus' Germania. Cicero in Antonium I. II. Übersetzungsübungen von ausgewählten Stücken aus Livius' 4. Dekade. Alle 14 Tage ein Extemporale,

daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch von Müller, Teil 5, und zwar schriftliche zu und mündliche in den grammatischen Stunden. Ausserdem grammatische Zusammenfassungen, Phrasen, Synonyma, Stilistisches nach dem Kanon. Römische Altertümer nach Wagner und von Kobilinski. In jedem Halbjahre eine lateinische Inhaltsangabe, in jedem Vierteljahre eine kleine Ausarbeitung.

Griechisch: 6 Std. Der Direktor. (Kägi, Kurzgefasste Schulgrammatik.) I. S.: Plato, Apologie und Krito. I. W.: Sophokles, Oedipus rex. Demosthenes, die erste Rede gegen Philipp, die erste olynthische Rede, aus der 3. olynthischen Rede §§ 10—13, 21—32 und die Rede über den Frieden. — Ilias in der von H. Kluge empfohlenen Verteilung und zwar: Der Streit des Achill und Agamemnon und die vier Schlachten, im ersten Halbjahr als Klassenlektüre 2 Stunden in der Woche, im zweiten als sogenannte, alle 14 Tage zu kontrollierende Privatlektüre. Übungen im Extemporieren aus Plato und Demosthenes. Alle drei Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit; ausserdem drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Klassenarbeiten. Gelernt aus Sophokles Prologos 1—13, die Parodos, 609—615, das Stasimons β und die Schlussverse.

Französisch: 2 Std. Lackner. Lanfray, Campagne de 1806—1807. Molière Les femmes savantes. Duruy, Le siècle de Louis XIV. Privatlektüre: Coppée, Ausgewählte Erzählungen. — Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. — Übungen im Sprechen. — Alle drei Wochen als Klassenarbeit die schriftliche Übersetzung eines französischen Diktats. In jedem Halbjahr eine kleine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. —

Englisch: 2 Std. Lackner. Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache, Lesestücke und die dazu gehörigen Übungsstücke. — Massey, In the Struggle of Life. — Formenlehre und Syntax nach dem Lehrbuch. — Lernen von Vokabeln und Redensarten aus Meurer, Englisches Vokabularium. —

Hebräisch: 2 Std. Der Direktor. (Strack, hebr. Grammatik nebst Übungsbuch und Vokabularium). Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre: Genesis c 42—c 46,7 und 28—34. Psalm 1, 2, 8, 15, 19, 23, 24, 32, 51, 90, 121, 130. Alle vier Wochen Übersetzung und Analyse eines kurzen biblischen Abschnittes. Vokabellernen aus Strack.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. Plew. (Jaenicke: Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Cauer: Geschichtstabellen. Putzgers Historischer Schulatlas. Daniel Volz; Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke; Deutscher Schulatlas, Mittelstufe.) Geschichte der römischen Kaiserzeit bis 476. Deutsche Geschichte im Mittelalter und in der neuern Zeit bis 1648. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. — Gelegentliche Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Erdkunde. — In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Kapp. (Mehler, Hauptsätze). Stereometrie. (Gerade Linien und Ebenen im Raume, die körperliche Ecke, Körperstumpfe, Berechnung des Rauminhalts und der Oberfläche des Kugelsegments, des Kugelsektors, der Kugelschicht). Trigonometrie.

(Die Additions-Theoreme. Berechnung von Dreiecken und Vierecken). Zinseszins und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung: a. zu Michaelis 1900: 1. Ein Parallelogramm zu konstruieren, von welchem gegeben sind die beiden Diagonalen und das Verhältnis zweier zusammenstossenden Seiten. 2) Ein aus der Höhe $h = 45,5$ m horizontal geworfener Körper trifft in $t = 3$ Sekunden einen $b = 120$ m entfernten Baum. Wie gross ist die Anfangsgeschwindigkeit und in welcher Höhe über der Horizontalebene wird der Baum getroffen? 3) Die beiden parallelen Seiten eines gleichschenkligen Trapezes sind $a = 244$ m und $c = 188$ m, ein Winkel α ist $81^{\circ} 49' 43''$; wie gross ist der Flächeninhalt? 4) Wie gross ist die Höhe eines abgestumpften geraden Kegels, dessen Grundflächen die Radien $r_1 = 28$ cm und $r_2 = 12$ cm haben, wenn die Mantelfläche desselben gleich der Summe der Grundflächen sein soll? — b. zu Ostern 1901: 1) Es sollen zwei Kreise konstruiert werden, die sich rechtwinklig schneiden und von denen man die Centrale und die Differenz der Quadrate der beiden Radien kennt. 2) Welches Kapital muss man 30 Jahre auf Zinseszins ausleihen, wenn man von dem so angewachsenen Kapital 24 weitere Jahre eine Rente von 1500 Mark beziehen will, und die Zinsen zu 5 % gerechnet werden? 3) Von einem Dreieck kennt man die Summen zweier Seiten $a + b = 29$ cm, die Summe der Radien der an diese Seite anbeschriebenen Berührungskreise $Ca + Cb = 26$ cm und die dritte Seite $c = 13$; wie gross ist der Radius des Kreises, der um dieses Dreieck gezeichnet werden kann? 4) Welchen Flächeninhalt nimmt auf einem Erdglobus von 75 cm Durchmesser eine gemässigte Zone ein?

Physik: 2 Std. (Jochmann, Grundriss). Kapp. Mechanik Akustik. In jedem Halbjahre eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: I. S. Professor Joachim, i. W. Kand. d. höh. Schulamts Hammer.

Religion; a) Evangelische: 2 Std. Hasse. (Lehrbuch wie I). Apostelgeschichte (unter Heranziehung des Urtextes), besonders die Reden. Paulinische Briefe: an die Thessalonicher, Philipper, Korinther (mit Auswahl), Kolosser (mit Auswahl), Philemon (mit Auswahl). Der 1. Brief des Petrus (mit Auswahl). Die Geschichte der christlichen Kirche bis Pelagius nach Noack § 37—57. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Kirchenliedern.

b) Katholische: S. Prima.

Deutsch: 3 Std. Hundsdörffer. (Kluge, S. I.) 1. Halbj.: Indogermanischer und germanischer Sprachstamm. In der Klasse: Das Nibelungenlied in der Übersetzung von Legerlotz unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte und mit Ausblick auf die nordische Sage. Parzival nach der Ausgabe von Polack; Übersicht über das höfische Epos. Bemerkenswerte Lieder aus des Minnesangs Frühling und Walther von der Vogelweide gelesen und zum Teil im Urtexte gelernt; Übersicht über die höfische Lyrik. Verbindliche Privatlektüre: Gudrun und Goethes Reineke Fuchs. — 2. Halbj.: In der Klasse: Wallenstein; Gedichte von Schiller: Spaziergang, die Ideale, Gunst des Augenblicks, Macht des Gesanges, Mädchen von Orleans u. a. Bemerkenswerte Stellen wurden auswendig gelernt. Verbindliche Privatlektüre: Geschichte des dreissigjährigen Krieges (Auswahl) und Jungfrau von Orleans. — Vorträge.

Aufsätze: 1. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 2. Die Elemente des Nibelungenliedes aus den verschiedenen Zeiten seiner Entstehung. 3. Siegfried. Ein Charakterbild. 4. Die sittliche Entwicklung Parzivals (Klass.-Aufs.) 5. Die Erinnerung, eine Quelle der Lust und des Schmerzes. 6. »Wallensteins Lager« als Drama für sich. 7. Und setzt ihr nicht das Leben ein, Nie wird euch das Leben gewonnen sein. 8. Klassenaufsatz. — Dazu in jedem Vierteljahre eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 7 Std. I. S. Joachim, i. W. Hammer. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Obersekunda und Prima. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. In jedem Vierteljahr eine kleine deutsche Ausarbeitung. In jedem Halbjahr eine lateinische Inhaltsangabe. Grammatische Zusammenfassungen, Phrasen, Synonyma, Stilistisches nach einem Kanon. Lektüre: Vergils Aeneis in der Auswahl von Sander Buch IV und Stücke aus den folgenden Büchern. Aus Vergils Georgica: Lob Italiens, Lob des Landlebens. Sallust bellum Jugurthinum mit Auswahl. Livius lib. XXII Nr. 14—20 (Auswahl von Jordan). Sallust coniuratio Catilinaria. Cicero in Catilinam I u. II.

Griechisch: 6 Std. Grammatik 1. Std.: Hasse. Syntax der Genera des Verbums, der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv, Participium und von den Partikeln (Kaegi §§ 161—204). Wiederholung der Formenlehre, ebenso der früher gelernten Hauptpunkte der Syntax. Übersetzen, mündlich und schriftlich, aus Kaegi: Übungsbuch II. Prosalektüre 3 Std. Hasse. I. S. Xenophons Memorabilien nach der Auswahl von Bünger. I. W. Herodot nach der Auswahl von Scheindler: Krösus und Solon, der Ring des Polykrates, Reden des Xerxes mit den persischen Grossen, Gespräch mit Demaratus, Sperthias und Bulis, Thermopylä, Artemisium, Salamis. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Homer 2 Std.: Wagner. Odyssee IX—XXIV mit Auswahl auf Grund eines Kanons.

Französisch: 2 Std. Lackner. Victor Duruy, Histoire de France de 1789 à 1795. André Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. — Privatlektüre: Souvestre, Au coin du feu. — Übungen im Sprechen. — Alle drei Wochen die schriftliche Übersetzung eines französischen Diktats (Klassenarbeit). In jedem Monat einmal zusammenfassende grammatische Wiederholung nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische aus Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B. Gelernt einige Gedichte aus Gropp & Hausknecht, Auswahl frz. Gedichte. — In jedem Halbjahr eine kleine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. —

Englisch: 2 Std. Lackner. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B; Neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches. Lautlehre, Vorbereitender Kursus, Formenlehre, Anhang.

Hebräisch: 2 Std. Der Direktor. (Strack hebr. Grammatik nebst Übungsbuch und Vokabularium). Formenlehre, aus §§ 1—72 das Hauptsächlichste; Lese- und Übersetzungsübungen aus dem Übungsbuch. Vokabellernen; alle 8 Tage die schriftliche Übersetzung einiger Sätze ins Hebräische als häusliche Arbeit. Lektüre: Genesis c. 1.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. Plew. (Jaenicke: Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. I. Teil. Cauer: Geschichtstabellen. Putzgers Historischer Schulatlas. Daniel-Volz: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke: Deutscher Schulatlas, Mittelstufe.) Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und römische Geschichte bis auf Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Gelegentliche geographische Wiederholungen im Anschluss an den Geschichtsunterricht. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Kapp. (Lehrbuch S. I.) Auflösung quadratischer Gleichungen mit mehreren Unbekannten und der reciproken Gleichungen. Einfache arithmetische und geo-

metrische Reihen. Berechnung schiefwinkliger Dreiecke und Anwendung auf Höhen-, Längen- und Flächen-Messung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std. Kapp. (Lehrbuch S. I.) Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre. Wiederholung der Lehre von den chemischen Grundbegriffen. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Plew.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Hasse. (Lehrbuch wie I.) Propheten des A. Ts. Das Leben des Heilands nach dem Evangelium des Matthäus mit Ergänzung durch die andern. Gliederung des Katechismus. Wiederholung von Psalmen und Liedern.

b) Katholische: (U.II—U.III) 2 Std. Reichelt. (Dreher, Leitfaden I—IV.) Schluss der Glaubenslehre. Sittenlehre. Einführung in die Kirchengeschichte bis auf Bonifatius.

Deutsch: 3 Std. Plew. Goethes Hermann und Dorothea. Lessings Minna von Barnhelm. Uhlands Ernst von Schwaben. Goethes Götz von Berlichingen. Die Dichter der Freiheitskriege. Gedichte von Schiller: Klage der Ceres, das Eleusische Fest, Hoffnung, die Worte des Glaubens, das Siegesfest, Sprüche des Confucius, die zwei Tugendwege, Unsterblichkeit, Pflicht für jeden, Aufgabe, Schlüssel, Wahl u. a. Vorträge.

Aufsätze: 1. Gedankengang in Schillers »Klage der Ceres«. 2. Des Löwenwirtes Lebensschicksale und Charaktereigenschaften nach den 3 ersten Gesängen von »Hermann und Dorothea«. (Kl.-A.) 3. Dorothea vor ihrer ersten Begegnung mit Hermann. 4. Welche Folgen des Krieges zeigen sich in den ersten zwei Aufzügen von »Minna von Barnhelm« an den einzelnen Personen? 5. Warum konnte Riccaut Tellheims Freund nicht sein? (Kl.-A.) 5a. Züge der Treue in »Minna von Barnhelm« (Abschlussprüfung zu Michaelis 1900). 6. Das Wasser im Dienste des Menschen. 7. Welche Opfer bringt Ernst von Schwaben seiner Freundschaft mit Werner von Kiburg. (Kl.-A.) 8. Warum ist der Tod fürs Vaterland wirklich schön? 9. Was erfahren wir über Götz von Berlichingen aus dem 1. Aufzug des Goetheschen Dramas? 10. Klassenaufsatz.

Lateinisch: 7 Std. Plew. (Müller: Lat. Schulgrammatik. Ostermann-Müller: Lat. Übungsbuch. 4. Teil. Anhang.) Grammatik: Abschluss der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Stilistisches, Synonyma, Phrasen nach einem Kanon. Lektüre: 1. Vierteljahr Ovids Tristien: Abschied von Rom, Frühling in Tomi, Selbstbiographie, O süsse Heimat. In den 3 letzten Vierteljahren: Vergils Aeneis I und II nach der Auswahl von Sander. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Prosa: I. S. Cicero pro rege Deiotaro. Livius III. Dekade nach der Auswahl von Jordan 1—4. I. W. 4—10 und Cicero de imperio Cn. Pomp. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. Wagner. (Grammatik s. I. Übungsbuch s. O.II). Grammatik 2 Std. §§ 113—160. Die Syntax des Nomens. Die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre induktiv im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungsübungen aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium, in jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Griechischen und eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre: 1. Homer 2 Std. Od. I u. IV vollständig. Buch II—V wurden nur inhaltlich zur Darstellung gebracht. Buch VII v. 133—347. Auswendig gelernt wurden I, 1—10;

IV, 555—558, V, 346—50, VI, 324—327, VII, 461—468. 2. i. S. Xenophon Anab. III u. IV mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Übersicht über den weiteren Inhalt der Anabasis. I. W. Xenophon Hellenica Lib. I u. II mit Auswahl auf Grund eines Kanons.

Französisch: 3 Std. Lackner. Histoire d' un conscrit de 1813 par Erckmann-Chatrian. — Abschluss der Grammatik: Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 74—80; aus den §§ 81—132 Auswahl gelegentlich und nach Bedürfnis. — Übungen im Sprechen. — Gelernt einige Gedichte aus Gropp & Hausknecht, Auswahl frz. Gedichte. — Alle 14 Tage ein Extemporale, anstatt desselben in jedem Vierteljahr ein Diktat. Jedes halbe Jahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Geschichte: 2 Std. Plew. (Lohmeyer und Thomas: Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte f. d. mittleren Klassen höherer Lehranstalten II. Teil. Cauer: Geschichtstabellen. Putzger: Historischer Schulatlas). Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Plew. (Daniel-Volz: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke: Deutscher Schulatlas, Mittelstufe). Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

Mathematik: 4 Std. Kapp. (Lehrbuch S. I.) Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Rechnen mit Logarithmen. Erklärung der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke und der regelmässigen Vielecke. Berechnung des Rauminhalts und der Oberfläche des Prismas, der vollständigen Pyramide, des Cylinders, des Kegels und der Kugel. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std. I. S. Gruber, i. W. Kapp. (Lehrbuch S. I.) Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik). In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Wagner.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth. (Wegener, Hilfsbuch, Ausg. B.) Das Reich Gottes im Neuen Testament. Bibellesen aus den Evangelien und aus der Apostelgeschichte. Lebensbild des Paulus. Luthers Leben. Gelernt wurde die Bergpredigt. Das 4. Hauptstück nebst Sprüchen wiederholt; neu das 5. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Sprüchen. 2 Kirchenlieder. Wiederholung der in U.III gelernten Psalmen. Die heutige Kirchenverfassung. b) Katholische: S. Untersekunda.

Deutsch: 2 Std. I. S. Joachim, i. W. Hammer. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek 5. Abt.) Lesen und Erklären von Stücken aus der erzählenden, beschreibenden und didaktischen Prosa; Balladen und Romane von Schiller, Goethe, Uhland. Nacherzählen des Gelesenen. Im Winter Lektüre von Schillers »Wilhelm Tell.« Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus Tell. Belehrung über Versform, Reim, Assonanz, Alliteration. 10 Aufsätze, davon 4 in der Klasse; ausserdem in jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 7 Std. Wagner. (Müller lat. Grammatik und Ostermann-Müller lat. Übungsbuch 4. Teil). Grammatik: 3 Std. Tempus- und Moduslehre. §§ 159—257. Wiederholung aus der Formenlehre; Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Der Kalender. Phrasen, Synonyma und Stilistisches nach einem Kanon. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. Dafür alle 6 Wochen eine Übersetzung aus Caesar in der Klasse. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre I. S. 4 Std. Caesar, i. W. 3 Std. Ovid, 1 Std. Caesar. Caes. bell. Gall. V. VI. I 30—54. Ovid Metam. (Ausgabe von Sedlmayer): Vorwort (gelernt), Orpheus, Niobe, Philemon und Baucis (ganz gelernt), Pentheus, Schlusswort (gelernt).

Griechisch: 6 Std. i. S.: Joachim, i. W.: Hammer. (Kaegi, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik; Übungsbuch Teil II.) Grammatik: i. S. 3 Std., i. W. 2 Std. Die Verba auf μ und die unregelmässigen Verba. §§ 97—111. Die gebräuchlichsten Präpositionen und einige Hauptregeln der Syntax im Anschluss an den Lesestoff. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Halbjahre eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre i. S. 3, i. W. 4 Std.: Auswahl aus Xenophon, Anabasis Buch I und II.

Französisch: 3 Std. Lackner. Bruno, le tour de la France par deux enfants. — Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 9—73; im Zusammenhang damit Übungsbuch, Kapitel 1—48, 65—68 mit Auswahl; aus dem Anhang einige Gedichte. — Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage ein Extemporale, anstatt desselben in jedem Vierteljahr ein Diktat und ein Exercitium.

Geschichte: 2 Std. Dr. Reinhold: (Lehrbuch wie U.II). Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr.; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1740. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Dr. Reinhold. (Lehrbuch wie I). Wiederholung und Ergänzung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 Std. i. S. Kapp, i. W. Schäfer. (Lehrbuch S. I.) Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Rechnung mit Wurzelgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einem und mehreren Unbekannten. Proportionen. Kreislehre. Gleichheit und Ausmessung gradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Dreiecke. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Physik: 2 Std. i. S.: Gruber, i. W.: Kapp. Vorbereiteter physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen aus der Gesundheitspflege. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Tertia.

Ordinarius: I. S. Oberlehrer Gruber, i. W. Kandidat des höheren Schulamts Schäfer.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth. (Lehrbuch wie O.III.) Das Reich Gottes im Alten Testament. (Schluss). Lektüre von Psalmen und Abschnitten aus Hiob. Einteilung der Bücher des Alten Testaments. Das 4. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Gelernt wurden: Psalm 8; 19, 1—7; 23; 90; 121. b) Katholische: S. U.II.

Deutsch: 2 Std. Hundsdröffer. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Untertertia, bearb. von Muff.) Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch; besondere Berücksichtigung des Ausdruckes und der Gedankenordnung derselben. Übungen im mündlichen Erzählen. Auswendiglernen von Gedichten. — Belehrung über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache (Lautverschiebung, Umlaut, Ablaut, Brechung u. s. w.) Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. — 10 Aufsätze, 4 davon in der Klasse, dazu in jedem Vierteljahre eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 7 Std. I. S. Joachim, i. W. Hammer. (Grammatik s. U.II, Übungsbuch wie O.III). Grammatik: 3 Std. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Synonymisches, Stilistisches, Phrasen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: 4 Std. Caesar, de bello Gallico I cap. 2—29, II, III, IV mit Auswahl. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. Wagner. Regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum (Kaegi: Griech. Schulgrammatik §§ 1—83. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Kaegi: Griech. Übungsbuch Teil I. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Französisch: 3 Std. Lackner. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. Kapitel 28—55; Elementargrammatik 56—63; Lesestücke aus dem Anhang und einige Gedichte. Alle 14 Tage ein Extemporale; anstatt desselben in jedem Vierteljahr ein Diktat.

Geschichte: 2 Std. Dr. Reinhold. (Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch Teil I.) Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab. Dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Dr. Reinhold. (Lehrbuch und Atlas wie U.II.) Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 Std. i. S. Gruber, i. W. Schäfer. (Lehrbuch s. I.) Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Parallelogramm, Kreislehre. Vierteljährlich eine Haus- und drei Klassenarbeiten.

Naturkunde: 2 Std. i. S. Gruber, i. W. Kosney. (Lehrbuch Bail, Botanik, Heft II, Zoologie, Heft II.) Einige schwierigere Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Quarta.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Kosney.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Kosney. (Lehrbuch wie O.III.) Bibellesen zur Wiederholung eines Charakterbildes Jesu. Lektüre der Apostelgeschichte c. 1—12. Lesen geeigneter Abschnitte aus den 5 Büchern Mose. Der 3. Glaubensartikel und das

3. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Sprüche. 4 Kirchenlieder. Einteilung der Bücher des Neuen Testaments.

b) Katholische: (IV.—VI.) 2 Std. Reichelt. (Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichte von Schuster-Mey). Drittes Hauptstück des Katechismus: Von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Auswahl. Kirchenlieder und Gebete.

Deutsch: 3 Std. Wagner. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsiek, deutsch. Lesebuch für Quarta. Mündliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Wiederholung und Ergänzung früherer Pensen (Lesebuch Anhang, Abschnitt 3, 4, 5). Wiederholung und Ergänzung der Interpunktionslehre. Im Schuljahr 10 Aufsätze, davon 6 zu Hause, 4 in der Klasse, ausserdem alle 14 Tage ein Diktat und in jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 7 Std. Hasse. (Ostermanns Übungsbuch von Müller 3. Teil). Lektüre der Lesestücke des Lesebuchs: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Perikles, Alcibiades, Epaminondas, der erste punische Krieg, der zweite punische Krieg (Hannibal), der dritte punische Krieg. I. S. 3 Std., i. W. 4 Std. Grammatik: Die Kasuslehre, acc. c. inf., part. conj., abl. abs. an der Hand des Übungsbuches; Lernen von Vokabeln und Phrasen, Synonymisches und Stilistisches nach dem Kanon; Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit, im letzten Halbjahre drei Übersetzungen aus dem Lateinischen in das Deutsche. I. S. 4 Std., i. W. 3 Std.

Französisch: 4 Std. Lackner: Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.: Kapitel 1—27a. Wöchentlich ein Extemporale, bezw. Diktat.

Geschichte: 2 Std. Dr. Reinhold: (Jäger Hilfsbuch.) Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., über die römische Geschichte bis Augustus, mit Beschränkung der Zeiten vor Solon und Pyrrhus.

Erdkunde: 2 Std. Dr. Reinhold: (Lehrbuch und Atlas wie U.II.) Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen.

Mathematik und Rechnen: 4 Std. i. S. Kosney, i. W. Schäfer. (Lehrbuch S. I. und Schellen). Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Anwendung der Sätze bei der Lösung der Konstruktionsaufgaben. — Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri-, Gewinn- und Verlustrechnung, Zins- und Gesellschaftsrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. i. S. Gruber, i. W. Kosney. (Lehrbuch Bail, Botanik, Heft I., Zoologie, Heft I.) Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürliches Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta:

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer H u n d s d ö r f f e r.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth. (Lehrbuch s. O.III.) Der 2. Artikel mit Luthers

Auslegung nebst den dazu gehörigen 18 Sprüchen. Wiederholung aus dem Katechismuspensum der Sexta. 5 Kirchenlieder. Biblische Geschichten des Neuen Testaments.

b) Katholische: S. Quarta.

D e u t s c h: 3 Std. Hundsdörffer. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta, bearbeitet von Muff.) Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. — Lesen von Prosastücken und Gedichten. Erlernen von Gedichten. Übungen im Nacherzählen. — Geschichtserzählungen aus der griechischen und römischen Sage. — Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten zum Teil in lateinischer Schrift. In jedem Vierteljahr 2 schriftliche Nacherzählungen, im ersten Halbjahr nur in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit.

L a t e i n i s c h: 8 Std. Hundsdörffer. (Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch, Teil 2.) Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Konstruktion der Städtenamen, des acc. c. inf. und abl. abs. als Vorbereitung für die folgende Klasse. Erlernen von Vokabeln und Wortverbindungen. Einige stilistische Anweisungen. — Lektüre der lateinischen und deutschen Lesestücke des Übungsbuches. — Wöchentlich eine Klassenarbeit in Anlehnung an den Lesestoff; Reinschrift derselben als Hausarbeit.

E r d k u n d e: 2 Std. Dr. Reinhold. (Lehrbuch und Atlas wie U.II). Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis der Karte, des Globus und des Reliefs. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel.

R e c h n e n: 4 Std. I. S. Gruber, i. W. Schäfer. (Lehrbuch wie IV.) Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben, durch Schluss auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wiederholt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

N a t u r k u n d e: 2 Std. I. S. Gruber, i. W. Kosney. (Lehrbuch, Bail, Botanik, Heft I. Bail, Zoologie, Heft I.) Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Reinhold.

R e l i g i o n: a) Evangelische: 3 Std. Corinth. (Lehrbuch s. O.III). Das auserwählte Volk und seine Glaubenshelden. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments, (A. T. 1—35. N. T. 3, 22. 33. 36.) Das 1. Hauptstück und der 1. Artikel mit Luthers Auslegung nebst den dazu gehörigen Sprüchen. 3 Kirchenlieder und 10 einzelne Liedstrophen gelernt. b) Katholische: S. Quarta.

D e u t s c h: 4 Std. Dr. Reinhold. (Hopf u. Paulsiek, Leseb. für VI). Grammatik: Die Wortklassen. Starke und schwache Deklination. Fürwörter. Starke und schwache Konjugation. Präpositionen. Der einfache Satz mit Ergänzungen und Erweiterungen. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 1 Stunde Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Lateinisch: 8 Std. Dr. Reinhold bis zum 14. Dez.; von da ab der Direktor. (Müller, Ostermanns Lat. Übungsbuch. I. Ausgabe A). Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren. Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschrift davon als Hausarbeit.

Erdkunde: 2 Std. Hundsdörffer. (Atlas wie U.II.) Grundbegriffe der mathematischen und physischen Erdkunde. Erste Einführung in das Verständnis des Globus, des Reliefs und der Karte. Übersicht über die Erdoberfläche; das Wichtigste aus der Oro-, Hydrographie und der Staatenkunde.

Rechnen: 4 Std. i. S. Gruber, i. W. Schäfer. (Lehrbuch wie IV.) Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. i. S. Gruber, i. W. Kosney. (Lehrbuch wie V.) Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Corinth.

Religion: (Evangelische) 2 Std. Corinth. (Lehrbuch wie O III.) II. Abteilung: Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 9 biblische Geschichten, 8 Sprüche, 2 Kirchenlieder, 6 Liederverse. I. Abteilung: 11 biblische Geschichten, 10 Sprüche, 9 Liederverse.

Lesen und Deutsch: 6 Std. Kosney. (F. Hirt, Deutsches Lesebuch Abt. II. — Hopf u. Paulsiek für Septima). II. Abteilung: Leseübungen. Orthographische Übungen. Im Winterhalbjahr kleine Diktate. I. Abteilung: Leseübungen; Orthographische Übungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschaunungsunterricht: 1 Std. Corinth. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf sie bezüglichen Volkslieder und Gedichte. Gelernt wurden von der II. Abteilung 10, von der I. Abteilung 12 Gedichte.

Rechnen: 6 Std. i. S. Kosney, i. W. Schäfer. (II. Abteilung: Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen: Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren mit einstelligem Divisor grösserer Zahlen schriftlich. — Hentschel und Költzsch I. Heft §§ 1—20. I. Abteilung: Übung in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen; die vier Spezies im grösseren Zahlenraum schriftlich. — Hentschel und Költzsch I. Heft §§ 22—45. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben: 6 Std. Corinth. II. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf Doppellinien, im letzten Quartale auf einfachen Linien. I. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Wandtafel.

Singen: 1 Std. (nur im Winter) Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorschule) besuchten im Sommer 202, im Winter 194 Schüler.

Von diesen wurden befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	i. S.: 14 i. W.: 13	i. S.: 1 i. W.: —
aus anderen Gründen:	i. S.: 4 i. W.: 8	i. S.: — i. W.: —
zusammen	i. S.: 18 i. W.: 21	i. S.: 1 i. W.: —
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	i. S. 8,9% i. W. 10,8%	i. S.: 0,5% i. W.: —

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im Sommer 36, im Winter 36, zur zweiten im Sommer 45, im Winter 44, zur dritten im Sommer 59, im Winter 54, zur vierten im Sommer 44, im Winter 39 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt. Die Vorturner hatten alle 2 Wochen eine besondere Stunde. Die Vorschüler hatten nur im Sommer Turnunterricht.

Vorschule: 1 Std. (nur im Sommer). Corinth, Freiübungen, Ordnungsübungen, Turnspiele.

4. Abteilung: (V.—VI.) 3 Std. Plew. Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; im Winter auch Übungen mit Stäben. Leichte Übungen dieser Übungsformen. Einfache Gerätübungen an Freispringel, Springbock, Schwebestangen, Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren.

3. Abteilung: (U. III—IV) 3 Std. Knoblauch. Wiederholung der Ordnungs- und Freiübungen der Unterstufe und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen, sowie Übungen mit dem Eisenstabe und Hanteln. Marsch und Laufübungen, Gerätübungen an Reck, Barren, Springbock, Freispringel, Sturmlauf, Hoch- und Tiefsprung, Rundlauf, Streckschaukel, Kletter- und Steigegerüst, schrägen Leiter, Klettertau und Schwebestangen.

2. Abteilung: (U. II—O. III) 3 Std. Hundsdörffer. Ordnungsübungen, auch solche in militärischer Form. Freiübungen und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen unter Belastung der Arme mit Eisenstäben und Hanteln. Gerätübungen an Freispringel, Sturmlauf, Rundlauf, Springbock, Springkasten, Springpferd, Schaukelringen, Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren. — Laufübungen.

1. Abteilung: (I—O. II) 3 Std. Hundsdörffer. Ordnungsübungen, besonders solche in militärischer Form. Aufmärsche. Schwierigere Freiübungen und Übungsgruppen in Verbindung mit Eisenstäben und Hanteln. Erweiterung des Turnens an den in der zweiten Abteilung benutzten Geräten; ausserdem Stabspringen. — Laufübungen.

Auf die Pflege der Turnspiele wurde im Sommer wöchentlich eine Turnstunde verwendet. Die Teilnahme an den Spielen war für sämtliche Schüler verbindlich.

Die Turnhalle liegt auf dem als Turnplatz hergerichteten Schulhofe; sie ist mit allen Geräten aufs beste ausgestattet und kann uneingeschränkt für den Turnunterricht benutzt

werden. Die Turnspiele werden für die 4. Abteilung auf dem Schulhofe, für die anderen auf dem in der Stadt gelegenen Platz vor dem Steigerturm gepflegt. Den Platz hat der Magistrat mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt.

Der grösste Teil der Schüler benutzte im Sommer die Privatbadeanstalt im Oberteich. Die Zahl der Freischwimmer lässt sich bei dem Mangel eines geordneten Schwimmunterrichts nicht angeben.

b) Singen. (6 Std. Corinth.)

Vorschule: 1 Std. s. o. Sexta und Quinta: 2 Std. Notenkenntnis, Stimmbildungsübungen, Treffübungen, ein- und zweistimmige Volkslieder und Choräle. Quarta. — Prima: 3 Std. (1 Std. Chorsingen, 1 Std. Bass und Tenor, 1 Std. Alt und Sopran) Vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten und Cantaten.

c) Zeichnen. (10 Std. Kosney.)

Quinta: 2 Std. Ebene und einfache krummlinige Gebilde nach Wandtafeln von Heinrich Wohlin und Dr. A. Stuhlmann, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Einfache krummlinige Figuren nach Vorzeichnung des Lehrers. Übungen mit Wasserfarben. Quarta: 2 Std. Zeichnen krummliniger Gebilde nach grossen Wandtafeln von Schmidt, erläutert durch Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel. Stilisierte Pflanzenformen nach Vorzeichnung des Lehrers. Einfache Blattformen nach der Natur. Übungen mit Wasserfarben. Unter-Tertia: 2 Std. Umriss von einfachen plastischen Ornamenten. Stilisierte Pflanzenformen nach Vorzeichnung des Lehrers. Schwerere Blattformen nach der Natur. Übungen mit Wasserfarben nach Paul Stade Heft I. Ober-Tertia: 2 St. Beginn des Zeichnens nach natürlichen Gegenständen. Plastische Ornamente in einfachem Umriss und in Schattierung mit Wischer und Kreide. Übungen mit Wasserfarben nach Paul Stade. Heft II. Unter-Sekunda bis Prima: 2 Std. Erweitertes Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten mit Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkung. Kopfformen im Umriss und voller Ausführung mit zwei Kreiden. Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich im Sommersemester 5 Schüler, im Wintersemester 3 Schüler.

d) Schreiben. (10 Std. Corinth.)

Vorschule: 6 Std. s. o. Sexta: 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Quinta: 2 Std. Weitere Einübung des Pensums der Sexta.

5. Die Lehrbücher.

a. im Gymnasium.

Unter- richts-Ge- genstände.	Klassen.	Titel des Buches.
Religion Ev.	I—VI O.III—IV	Achtzig Kirchenlieder. Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Ausgabe B.
	I—U.II O.III—IV	Die Bibel in Luthers Übersetzung; revidierte Ausgabe. Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, bearb. u. her- ausg. von Völker und Strack.
Kath.	I—U.II I—O.II	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religions-Unterricht. Ausgabe B. Novum Testamentum Graece. (Ausgabe von Tischendorf.)
	IV—VI	Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland, Schusters biblische Geschichte für kath. Volksschulen bearb. v. Mey.
	U.II—U.III I—O.II	Dreher, Leitfaden der kath. Religion Teil I—V. Dreher Lehrbuch der kath. Religion Teil I—IV.
Deutsch	O.III—VI	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff; für jede Klasse eine besondere Abteilung.
	I—VI I—O.II	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur.
Lateinisch	IV—VI	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Ausgabe A. In 3 Teilen.
	O.III—U.III	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. 4. Teil.
	O.II—U.III U.II	Müller, Lat. Schulgrammatik, vornehm. zu Ostermanns Übungsb. Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, 4. Teil. Anhang.
	I—O.II.	Ostermanns Lat. Übungsbuch, neue Ausgabe. 5 Teil. O.II u. I.
Griechisch	I—U.III U.III	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Erster Teil.
	O.III.—O.II.	„ „ „ Zweiter Teil.
Französisch	U.III—IV	Gustav Plötz, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B.
	I—O.III	Gustav Plötz und Otto Kares, Französische Sprachlehre.
	O.II—O.III	Gustav Plötz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe B.
Englisch	I—O.II	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache.
Hebräisch	I—O.II	Hebräische Bibel.
	„	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch.
	„	Strack, Hebräisches Vokabularium.

Unter- richts-Ge- genstände.	Klassen.	Titel des Buches.
Geschichte	IV U.III	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der
	U.II—O.III	deutschen Geschichte, Teil I.
	I—O.II I—IV	„ „ „ „ Teil II. Jänicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III. Cauer, Geschichtstabellen.
Erdkunde	I—V O.III—VI	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke, deutscher Schulatlas, Mittelstufe.
	I—IV	(Dieser Atlas wird allmählich in allen Klassen eingeführt.) Puzger, Historischer Atlas.
Mathe- matik	IV—VI	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I.
	I—IV	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik.
	I—U.II	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
Physik u. Naturkunde	I—U.II	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.
	IV—VI	Bail, Botanik, Heft 1.
	IV—VI	Bail, Zoologie, Heft 1.
	U.III	Bail, Botanik, Heft 2.
	O.III—U.III	Bail, Zoologie, Heft 2.
U.II	U.II	Bail, Mineralogie.
Singen	V—VI	Erk und Greef, Sängerbuch I.
	I—IV	Günther und Noack, Liederschatz III.
	I—VI	Pabst, das Nötigste vom Gesangsunterricht.
Religion	Abteilung	b. in der Vorschule.
	I	Achtzig Kirchenlieder.
Ev.	I	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Ausgabe B. (Die beiden Bücher werden von den Schülern der II. Abtei- lung im Winter benutzt.)
Deutsch	II	Ferdinand Hirts deutsches Lesebuch. Ausgabe A.
	I	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II	Hentschel und Költzsch, Rechenfibel.
	II u. I	Hentschel und Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen. Aus- gabe A. Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der Behörde.

1. Vom 23. 12. 1900: Für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda kommt an neunstufigen Anstalten die Abschlussprüfung in Wegfall.

2. Vom 23. 12. 1900: Die Ferien-Ordnung für das Jahr 1901 ist, wie folgt, festgesetzt:

Schluss

Beginn

des Unterrichts:

Ostern: Mittwoch den 3. April.

Donnerstag den 18. April.

Pfingsten: Donnerstag den 23. Mai.

Donnerstag den 30. Mai.

Sommer: Mittwoch den 26. Juni.

Donnerstag den 1. August.

Michaelis: Sonnabend den 28. September.

Dienstag den 8. Oktober.

Weihnachten: Donnerstag den 19. Dezember. Freitag den 3. Januar 1902.

3. Vom 22. Januar 1901: Die Einführung des 5. Teiles des Leitfadens der katholischen Religion für höhere Lehranstalten von Dreher wird zu Ostern 1901 genehmigt.

4. Vom 28. Februar 1901: Die Zahl der wöchentlichen katholischen Religionsstunden für Sexta wird zunächst für das kommende Schuljahr auf 3 erhöht.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 19. April.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler liess im Winterhalbjahr manches zu wünschen übrig: Professor Joachim und Oberlehrer Gruber haben während des ganzen Halbjahres, jener zur Besserung seines Sehvermögens, dieser wegen Neurasthemie, beurlaubt werden müssen. Professor Joachim wird nicht mehr an die Anstalt zurückkehren; er hat zum 1. April 1901 seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht und erhalten. Wir werden den lieben Amtsgenossen, der an dem Gedeihen des Gymnasiums regen Anteil nimmt, eine dankbare Erinnerung bewahren. Zu demselben Zeitpunkt wird Oberlehrer Dr. Reinhold in den Ruhestand treten. Auch ihn begleiten unsere besten Wünsche. Ferner mussten wegen Krankheit den Unterricht aussetzen: Professor Kapp 2.—5. Oktober und 13.—22. Dezember, Oberlehrer Wagner am Nachmittag des 18. und am 19. Dezember. Beurlaubt waren Pfarrer Reichelt zur Vornahme kirchlicher Amtshandlungen am 10. Mai, 21. Juni, am 30. und 31. August, 19. September, 19. Oktober, am Nachmittag des 16. November, am 11. und 12. Februar und in kirchlichen Angelegenheiten am 26., 28. Februar und 1. März; Oberlehrer Dr. Reinhold aus Anlass eines Todesfalles in seiner Familie vom 19.—24. November; der Direktor am 28. Mai zur Teilnahme an dem Begräbnis des Oberkonsistorialrates D. Pelka, und am 23. Februar und 7. März in eigenen Angelegenheiten; Oberlehrer Plew am 11. Mai; Gymnasiallehrer Kosney am 13. August, 5. Oktober, 23.—24. Januar in eigenen Angelegenheiten; Professor Lackner am 26. Oktober, Oberlehrer Plew am 31. Januar wegen Teilnahme an einer Schöffensitzung und Kandidat Hammer wegen Teilnahme an der Kontrollversammlung am 26. November.

Im Winterhalbjahr haben einige Schüler in Folge Erkrankung an Scharlach oder weil Familienmitglieder oder Mitpensionäre daran erkrankt waren, längere Zeit den Unterricht versäumen müssen. Ein Schüler ist der tückischen Krankheit zum Opfer gefallen. Am 25. Dezember 1900 starb im Hause seiner Eltern der Oberprimaner Adolf v. Ponikiewski aus

Chraplewo. Am 8. Januar d. Js. gedachte der Direktor in der Morgenandacht dieses erschütternden Todesfalles.

Am 13. Dezember wohnte der Geheime Oberregierungsrat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herr Dr. Meinertz im Beisein des Direktors im Königlichen Provinzial-Schulkollegium, Ober- und Geheimen Regierungsrates Herrn Professor Dr. Kammer dem Unterricht in den Klassen des Gymnasiums bei fast allen Lehrern bei.

Reifeprüfungen sind zweimal abgehalten worden am 6. September und am 20. Februar. Den Vorsitz führte der Direktor im Königlichen Provinzial-Schulkollegium, Ober- und Geheimer Regierungsrat Herr Professor Dr. Kammer. Die Abschlussprüfung zu Michaelis leitete der Direktor.

Ausflüge sind nur von einzelnen Klassen mit ihren Ordinarien unternommen worden. Am 31. Mai gingen die Quartaner nach dem Walde bei Wöterkeim, die Sextaner und Vorschüler nach dem Beerenwinkel, am 20. August die Schüler der Unter-Tertia und Quinta nach Wöterkeim; am 1. Oktober machte Herr Professor Joachim mit seiner Klasse einen Nachmittagsspaziergang.

Wegen übermässiger Hitze ist der Unterricht ausgesetzt worden an den Nachmittagen des 7. 14. 15. Juni, 20. August (von 11 Uhr ab), 21. 24. (von 11 Uhr ab), 25. (von 11 Uhr ab) August. Vom 15. Juni bis 15. August begann der Vormittagsunterricht um 7 Uhr.

Am 26. August wurde der Neubau des Johanniter-Krankenhauses in hiesiger Stadt in Gegenwart des durchlauchtigsten Herrenmeisters, des Prinzen Albrecht von Preussen, Königliche Hoheit eingeweiht. An der Spalierbildung bei dem Einzuge des hohen Herrn beteiligten sich auch die Schüler der ganzen Anstalt; am nächsten Tage hielt Se. Königliche Hoheit als Inspekteur der I. Armee-Inspektion eine militärische Übung in der Nähe der Stadt ab. Um diesem militärischen Schauspiel beizuwohnen, hatten die Schüler von 10 Uhr ab frei bekommen, ebenso fiel am Mittwoch den 19. Sept. von 10 Uhr ab der Unterricht aus, damit die Schüler sich das dicht vor den Thoren der Stadt stattfindende Manöver ansehen konnten.

Die Feier am 2. September hatte folgenden Verlauf: Nachdem die beiden ersten Strophen des Chorals: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren — von der Schulgemeinde gesungen waren, sprach der Direktor im Anschluss an Ps. 106, 1—5 ein kurzes Gebet. An die Motette: Herr, unser Herrscher, — schlossen sich 8 Deklamationen und 4 Gesänge: Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst (Siegismund Rosengold O.III), die alten und die neuen Deutschen (Ernst Adami U.I), Schleswig-Holstein, meerumschlungen (Herbert Jaschinski U.III), Empor, mein Volk, das Schwert zur Hand, Rotbarts Testament (Georg Mielitz VI), Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht, Prinz Friedrich Karl (Karl Mindt O.II), Die Pommern bei Gravelotte (Felix Lackner U.II), Nach der Schlacht bei Gravelotte (Walter Laudien IV), Nun lässt die Glocken von Turm zu Turm, Gelöstes Wort (Wilhelm von Wrangel V), Ich bin ein Preusse. Der Ober-Primaner Willibald Orłowski zeichnete das Lebensbild des Prinzen Friedrich Karl. Das vom Direktor auf den Kaiser ausgebrachte Hoch wurde eingerahmt von dem Vortrage des deutschen Flottenliedes (Bruno Giese U.III) und dem Singen der ersten Strophe der Nationalhymne.

Das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preussen wurde in Gegenwart der Spitzen der staatlichen Behörden und von Vätern der Schüler — wegen des beschränkten Raumes konnten nur wenige eingeladen werden — festlich begangen. (Die Vertreter der städtischen und kirchlichen Behörde waren der Einladung zu folgen verhindert). Dem Choralgesang »Vater kröne du mit Segen« (Vers 1 u. 6) folgte das vom Direktor im Anschluss an 2. Sam. 7, 4 8—16 gesprochene Gebet. Die Festrede hielt Herr Hundsdörffer; er entwickelte die Gründe für die Erhebung Preussens zum Königreich und gab eine Übersicht über die Thätigkeit der preussischen Könige. Sie wurde eingeleitet von der Dichtung von Fritz Werner: »Zwei Jahrhunderte unter dem Schwarzen Adler«, komponiert von Edwin Schultze. Die verbindenden Texte wurden gesprochen von Max Tarnowski (U.I), Walter Lackner (O.III), Paul Gassner (U.II), Fritz Ankermann (O.II), Karl von Elern (U.II), Julius Gedig (O.II) und Ulrich Bessel (U.I). Darauf verteilte der Direktor die vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten überwiesenen 40 Exemplare des von Professor Döpler d. J. zur Erinnerung an die vor 200 Jahren erfolgte Erhebung Preussens zum Königreich entworfenen Gedenkblattes an je 4 Schüler sämtlicher Klassen der Anstalt. Zum Schluss wurde die erste Strophe der Nationalhymne gesungen. Jeder Teilnehmer an diesem Festakt erhielt eine kleine Festschrift: »Vom Kurhut bis zur Kaiserkrone.«

Des Geburtstages Sr. Majestät wurde in der Morgenandacht am 26. Januar mit Dank gegen Gott und mit Erneuerung des Gelübdes unwandelbarer Treue gedacht.

Die Erinnerung an die beiden ersten Kaiser aus dem Geschlecht der Hohenzollern ist an den Geburts- und Sterbetagen in der gemeinsamen Andacht durch Ansprachen wach gehalten worden, am 15. Juni vom Oberlehrer Wagner, am 18. Oktober vom Hilfslehrer Hundsdörffer, am 9. März vom Lehrer am Gymnasium Kosney und am 22. März vom Hilfslehrer Schaefer.

Am 31. Oktober wies der Direktor in der Morgenandacht mit den evangelischen Schülern im Anschluss an 2. Petri 1,19 auf die Bedeutung hin, die Luthers Bibelübersetzung für die Christenheit hat.

Am 27. Juni überreichte der Direktor dem Unter-Tertianer Otto Hafke ein Exemplar des Werkes: »Unser Kaiser«, am 22. Dezember dem Oberprimaner Otto Laudien und dem Ober-Tertianer Walter Lackner je ein Exemplar des Werkes: »Das Kaiserpaar im heiligen Lande«, zur Erinnerung an Gutenberg eine kleine Schrift über die Geschichte des Schriftwesens dem Oberprimaner Willibald Orłowski, dem Ober-Sekundaner Wilhelm Klingbeil und dem Unter-Tertianer Erich Penquitt.

Die für reif erklärten Abiturienten wurden am 15. März durch den Direktor im Beisein ihrer Verwandten aus der Schulgemeinde feierlich entlassen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1900—1901.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule. Abteilung		
	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900	14	14	10	23	16	28	34	24	24	187	14	16	30
1a Zugang bis zum Schluss des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1899—1900	8	1	2	5	2	1	2	2	—	22	1	—	1
a. durch Versetzung zu Ostern 1900	11	7	9	12	22	30	22	21	—	134	13	—	13
3. Zugang α aus der Vorschule b. durch Aufnahme β von anderswoher .	—	—	—	—	—	—	—	—	13	13	—	—	—
	—	—	1	2	2	2	1	—	10	18	1	6	7
4 Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1900/1	17	9	11	23	26	37	25	21	26	195	15	8	23
5. Zugang im Sommer-Semester	1	2	2	1	—	1	—	—	—	7	2	1	3
6. Abgang im Sommer-Semester	2	3	2	3	1	3	—	—	2	16	—	—	—
a. durch Versetzung z. Michaelis 1900	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
7. Zugang b. durch Aufnahme z. Michaelis. 1900	—	1	3	1	—	—	—	—	—	5	1	—	1
8. Frequenz z. Anfang d. Winter-Semesters 1900/1	17	8	14	22	25	35	25	21	24	191	18	9	27
9. Zugang im Winter-Semester	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1901	17	8	15	22	25	35	25	21	24	192	18	9	27
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	20,3J.	19,1J.	18,4J.	17 J.	15,11J.	14,4J.	13,2J.	11,8J.	10,10J.	—	9,1 J.	7,11J.	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1900.	144	45	2	4	91	104	1	22	1	—	—	21	2	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1900/1.	143	43	1	4	88	103	1	26	1	—	—	22	5	—
3. Am 1. Februar 1901	144	43	1	4	87	105	1	26	1	—	—	23	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1900 14 Schüler, Michaelis 1900 1 Schüler. Einem praktischen Lebensberuf haben sich zugewandt zu Ostern 5 Schüler, zu Michaelis 1 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Lau- fende No.	Namen der Abiturienten.	Tag u. Jahr der Geburt.	Ort der Geburt.	Be- kennt- nis.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem			Gewählter Beruf.
						Gym.	in Prima	in O.I.	
Ostern 1901.									
197	Willibald Orłowski	22. XI. 83.	Mehlsack Kr. Braunsberg.	kath.	† Ritterguts- besitzer.	2	2	1	Studium der Rechte.
198	Otto Laudien	2. IV. 83.	Bartenstein.	ev.	Rektor, Barten- stein.	9	2	1	Studium der Rechte.
199	Emil Hafke	25. IV. 81.	Storchnest Kr. Pr. Eylau.	ev.	Besitzer, Storch- nest.	9	2	1	Studium der Rechte.
200	Wladislaus Zawadzki	25. III. 79.	Loebau Westpr.	kath.	Grundbesitzer, Loebau.	1½	1½ (i. gz. 3)	1	Postfach.
201	Julius Hammerstein	10. XII. 79.	Mohrungen.	jüd.	Kaufmann, Moh- rungen.	2	2 (i. gz. 3)	1½	Studium der Rechte.
202	Gustav Kreibig	28. XII. 79.	Berlin.	ev.	† Kaufmann.	1½	1½ (i. gz. 4)	1½ (i. gz. 2)	Maschinen- baufach.
203	Walter Mensch	28. IV. 81.	Willenberg Kr. Ortelsburg.	ev.	Gerichtsvollzieher a. D.	8	2	1	Studium d. Chemie.
204	Felix Brockmeyer	16. VII. 80.	Linden bei Hannover.	kath.	Fabrikdirektor, Riga.	4¾	2	1	Maschinen- baufach.
205	Hermann Bornowski	5. VIII. 77.	Elbing.	kath.	Kunstmaler, Elbing.	4	3	2	Landwirt- schaft.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) Die Lehrerbibliothek, deren Verwalter Professor Lackner ist, wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A) Durch Schenkung:

Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Schenkendorf & Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 9, 1900. Heck, Lebende Bilder aus den Reihen der Tiere. Jähns, Feldmarschall Moltke.

Von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Königsberg: Köhling & Sternfeld, Die Hohenzollern in Wort und Bild; Lohmeyer, Zur See, mein Volk!

Von den bezw. Verfassern: May, Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache; Commer, Merksätze aus langjähriger Schulpraxis; Breuer, Theorie und Praxis der Funktionen einer komplexen Variablen.

Von der bezw. Verlagsbuchhandlung: Jänicke & Lorenz, Lehr- und Lesebuch für den deutschen Unterricht.

Vom Oberlehrer Dr. Reinhold: Steinbrecht, Die Wiederherstellung des Marienburger Schlosses.

B) Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

a) Zeitschriften: Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie; Ilberg &

Richter, N. Jahrbücher; Lyon, Ztschr. f. d. deutschen Unterricht; Müller, Ztschr. für d. Gymnasialwesen; Hoffmann, Ztschr. für d. mathem. u. naturw. Unterricht. Euler & Eckler, Monatsschr. f. d. Turnwesen; Meinecke, Histor. Ztschr.; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen; Reicke & Wichert, Altpr. Monatschrift; Behrens, Zeitschr. für frz. Sprache u. Litteratur; Hettner, Geogr. Ztschr.; Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie; Fauth & Köster, Ztschr. f. d. evangel. Religionsunterricht; Wychgram, Deutsche Ztschr. für ausländisches Unterrichtswesen; Deutsche Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht; Kotelmann-Erismann, Ztschr. für Schulgesundheitspflege; Monatsblätter für den katholischen Religions-Unterricht an höheren Lehranstalten; Poske, Ztschr. für den physikalischen und chemischen Unterricht.

b) Fortsetzungen: Fries & Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Grimm, Wörterbuch; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Muret, Wörterbuch, Teil II; Gödecke-Götze, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung; Behm, Geographisches Jahrbuch; Pauly's Real-Encyclopädie von Wissowa; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch; Klöpffer, Französisches Reallexikon; Launitz, Wandtafeln.

c) Neue Erwerbungen: Joachim, Johann Friedrich von Domhardt; Regenkarte der Provinz Ostpreussen; Weiss, die Paulinischen Briefe im berichtigten Text; Weiss, die vier Evangelien im berichtigten Text; Rein, Tafel zur Lautlehre; Deinhardt, Beiträge zur Dispositionslehre; Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte; Schiller, Weltgeschichte; Ulrich, Deutsche Musteraufsätze; Evers, Deutsche Sprach- und Stilgeschichte; Eulenberg & Bach, Schulgesundheitslehre; Schrader, Erfahrungen und Bekenntnisse; Verzeichnis der kirchlichen Perikopen — vom Evangel. Oberkirchenrat; Janke, die Gesundheitslehre im Lesebuch; Janke, Über den Unterricht in der Gesundheitslehre; Langenscheidtsche Bibliothek sämtlicher griechischer und römischer Klassiker in neueren deutschen Musterübersetzungen; Bonhoff, Christentum und sittlich-soziale Lebensfragen; Calwer, Bibelkonkordanz; Hemme, Was muss der Gebildete vom Griechischen wissen? Ziegler, Geschichte der Pädagogik mit besonderer Rücksicht auf das höhere Unterrichtswesen; Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnwortes; Prutz, Preussische Geschichte; Lehmann, Erziehung und Erzieher; Fischer, Das alte Gymnasium und die neue Zeit.

2) Die Schülerbibliothek, in deren Verwaltung sich die Ordinarien der einzelnen Klassen teilen, wurde vermehrt

Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

- a. Für Prima: Stillfried-Alcantara & Kugler, Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland; Uhlhorn, Der Kampf des Christentums mit dem Heidentum, Lang, Von Rom nach Sardes. — (Geschenkt von Ferd. Hirt & Sohn in Leipzig, Lindner, Die deutsche Hanse.)
- b. Für Unter-Sekunda: Stillfried-Alcantara & Kugler, Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland.

- c. Für Ober-Tertia: Pederzani-Weber, Kynstuds; Die Marienburg; Werner, Bilder aus der Seekriegsgeschichte von Germanicus bis Kaiser Wilhelm II. — Prinz Friedrich Karl von Preussen.
- d. Für Quarta Hermann Braun, Ostpreussische Erzählungen Band 1.
- e) Für Sexta: Max Hübner, Maiglöckchen, Veilchen und Kornblume.

Ausserdem wurden unbrauchbar gewordene Bücher durch neue ersetzt.

Durch Schenkung vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Nautilus, Beiträge zur Flottennovelle, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899, 1900; Schmoller, Sevin, Wagner, Handels- und Machtpolitik, 2 Bände in je 1 Exemplar für I, O.II, U.II.

- 3. Für das physikalische Kabinett, dessen Verwalter Professor Kapp ist, wurde angeschafft: eine Thermosäule.
- 4. Die naturwissenschaftliche Sammlung wurde vermehrt durch ein Schläfenbeinpräparat, eine Schädlinge-Insekten-Sammlung (40 Arten) und eine Sammlung von Mimikry.
- 5. Für die Sammlung der geographischen Lehrmittel, die der Obhut des Oberlehrer Plew anvertraut ist, wurden angekauft: H. Kiepert, Wandkarte des römischen Reichs. H. Kiepert, Wandkarte des Reichs der Perser. Gurlitt, Anschauungstafeln zu Caesar a) castra Romana, b) Avaricum a Caesare oppugnatum.
- 6. Turngeräthe: Angeschafft wurden 2 stählerne Reckstangen.
- 7. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht, für deren Erhaltung Lehrer am Gymnasium Kosney Sorge trägt, haben in dem letzten Berichtsjahre keine Vermehrung erfahren.
- 8. Für den Gesangsunterricht sind angekauft worden: Deutsche Jugend, 2 Partituren, 40 Stimmen, 1 Textbuch. Edwin Schultz, Zwei Jahrhunderte unter dem schwarzen Adler, 2 Partituren, 40 Stimmen, 1 Textbuch.
- 9. Die durch Geschenke zusammengebrachte Münzsammlung, über die Oberlehrer Plew die Aufsicht führt, wurde durch je eine von den Schülern Brockmeyer (O.I) und v. Elern (U.II) geschenkte Münze vermehrt.
- 10. An Kunstgegenständen hat die Anstalt beschafft: Die Abbildung der Statue des Augustus im Braccio Nuovo des Vatikans.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nach dem letzten Bericht belief sich der Stipendienfonds am 1. März 1900 auf 10132,87 Mk.

Davon waren

a) bei der Kreissparkasse angelegt zu 3%	4400,— Mk.
b) in ostpreussischen Pfandbriefen zu 3½%	5275,— „
c) Barbestand in der Gymnasialkasse	457,87 „

zusammen 10132,87 Mk.

Seitdem sind hinzugekommen:

A. An einzelnen Beiträgen:

Von den Herren Fabrik-Direktor Brockmeyer in Riga 30 Mk., Pfarrer Erdmann-Löwenstein 10 Mk., Rittergutsbesitzer Moldzio auf Dietrichswalde 10 Mk., von einem Ungenannten aus Berlin 5 Mk.

zusammen 55,— Mk.

B. An Pfandbrief- und Sparkassenzinsen 321,87 „

Zusammen mit dem Bestand von 1900 10509,74 Mk.

Dazu Kursdifferenz bei Ankauf eines Ostpr. Pfandbriefes über 300 Mk. 12,55 „

zusammen 10522,29 Mk.

Hiervon gehen ab die zu Ostern 1900 an zwei Schüler verliehenen

Stipendien von je 150 Mk. 300 Mk.

mithin Bestand am 1. März 1901 10222,29 Mk.

Hiervon sind angelegt:

a) bei der Kreissparkasse zu 3% 4400,— Mk.

b) in ostpreussischen Pfandbriefen zu 3½% 5575,— „

c) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden 247,29 „

Summe wie oben 10222,29 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880: » . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über **Teilnehmer an Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist die Aufgabe der häuslichen Zucht, der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, **wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die auswärtigen Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.**

. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Aus der Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schüler (Runderlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 20. Mai 1898 M. 10604 U.I, U.III. A.) wird der folgende Absatz unter Hinweis auf die strengste Befolgung mitgeteilt:

»Von einem jeden Fall ansteckender Augenkrankheit, welche bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor des Gymnasiums unverzüglich Anzeige zu erstatten.«

3. Denjenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemässen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlichst empfohlen.

4. Die Eltern werden dringend gebeten, sich mit dem Direktor und den Ordinarien rechtzeitig in Verbindung setzen und nicht bis gegen das Ende des Schuljahres warten zu wollen, damit die zur Förderung ihrer Söhne nothwendigen Massnahmen zur rechten Zeit getroffen werden können.

5. Die Schüler haben sich in der Zeit vom 16. April bis 31. Mai von 8 Uhr abends, in den Monaten Juni bis August von 9 Uhr abends, in der Zeit vom 1.—15. September von 8 Uhr abends und in der Zeit vom 16. September bis 15. April von 7 Uhr abends zu Hause zu halten.

6. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten an Schultagen vormittags von 12—1 Uhr zu sprechen.

7. Das neue Schuljahr wird **Donnerstag den 18. April** für das Gymnasium morgens um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr eröffnet. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete am 3. und 17. April bereit. Anmeldungen werden vor diesen Terminen erbeten. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde bzw. den Taufschein, den Schein über Impfung bzw. Wiederimpfung und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Bartenstein, den 16. März 1901.

Der Direktor des Königlichen Gymnasiums:

Professor Dr. Gotthold Sachse.

Nach dieser Zeit ist der meiste Teil des Landes wieder unbesiedelt
 in kleinen und mittleren Städten, die durch die Furchen auf dem Lande
 von dem Meer entfernt sind, während die Küste von kleinen Dörfern
 besiedelt ist. Die Bevölkerung ist sehr gering, und die Kultur
 ist sehr primitiv. Die Menschen sind sehr fleißig und
 arbeiten hart, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die
 Regierung ist sehr schwach, und die Menschen sind sehr
 unabhängig. Die Sprache ist sehr einfach und verständlich.
 Die Religion ist sehr einfach und verständlich.

Die Bevölkerung ist sehr gering, und die Kultur ist sehr primitiv.
 Die Menschen sind sehr fleißig und arbeiten hart, um ihren
 Lebensunterhalt zu verdienen. Die Regierung ist sehr schwach,
 und die Menschen sind sehr unabhängig. Die Sprache ist sehr
 einfach und verständlich. Die Religion ist sehr einfach und
 verständlich.

Die Regierung ist sehr schwach, und die Menschen sind sehr
 unabhängig. Die Sprache ist sehr einfach und verständlich.
 Die Religion ist sehr einfach und verständlich.

Die Sprache ist sehr einfach und verständlich. Die Religion ist
 sehr einfach und verständlich.

Die Religion ist sehr einfach und verständlich.

Die Sprache ist sehr einfach und verständlich.